

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

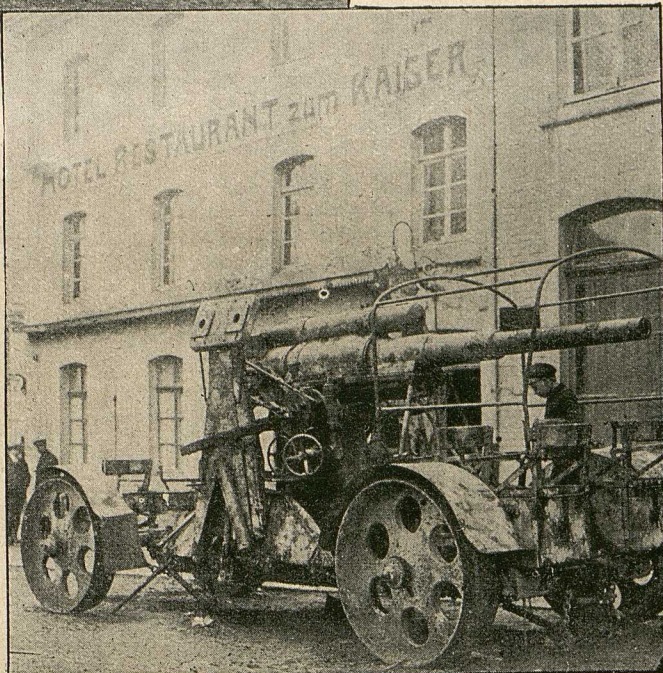
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Soldaten verlangten vom Soldatenrat sogar die Zulassung von Vertretern des Rates der Desertoren; ihr Ansuchen wurde aber abgewiesen.

Beim Bekanntwerden der erwähnten Vorfälle erfaßte die Gendarmerie die Versammelten, die beschlossen, das Reichskanzlerhaus zu stürmen und Ebert an der nächsten Laterne aufzuhängen. Diesem Vorhaben stellte sich eine Abteilung Soldaten entgegen, die ebenfalls von unverantwortlicher Seite zur Zusprennung der Demonstrationen aufgefordert worden war. Ein Teil der



beauftragten sofort aufgehoben. Ebert ermahnte die vor dem Reichskanzlerhause harrenden Soldaten und rief ihnen, das Ergebnis der deutschen Reichsversammlung abzuwarten, worauf die Soldaten friedlich in ihre Kaserne zogen.

Die Kunde von diesen Vorgängen wurde am 6. Dezember inentschuldigter Form in drei von Liebknecht und anderen einberufenen Versammlungen der Spartakusgruppe weiterverbreitet. Die Besucher der Versammlungen waren in erster Linie Fahnenflüchtige, die es mit der Spartakusgruppe hielten, weil sie an ihre noch im Heere stehenden Kameraden, die sie durch ihre Fahnenflucht schändlich im Stich gelassen hatten, einen Anschluß finden konnten. Diese



Oben: Der Marktplatz von Eupen an der belgischen Grenze mit zurückgelassenem deutschen Militärgerät. — Mitte links: Verlassenes deutsches Geschütz vor einem Denkmal in Köln; rechts: Zurückgelassenes modernes deutsches Fliegerabwehrgeschütz in einer Straße von Eupen. — Unten: Gefangene und Internierte erwarten in Herbesthal den Zug, der sie in ihre Heimat nach Belgien zurückbefördern soll.

Bilder von der deutschen Westgrenze.

Nach photographischen Aufnahmen von A. Frankl, Berlin-Schöneberg.